

# Bündner in der schweizer. Kapuzinerprovinz

Autor(en): **Simonet, J.J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1924)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-396334>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

tige materielle Interessen dabei ins Spiel kamen, beweisen uns gerade die unlauteren Machenschaften, die die Unterzeichnung und Siegelung der französischen Vereinigung 1521, 1549 und dann wieder 1663 begleiteten. So beklagten sich denn im Jahre 1550 die Abgeordneten des Oberrn Bundes vor dem unparteiischen dritten Bund der Zehn Gerichte, sie hätten den Vertrag mit dem König von Frankreich „us geschwindigkeit“ durch den Gotteshausbund *zuerst* lassen besiegeln, während es von jeher das Vorrecht des Oberrn Bundes gewesen sei, vorzusiegeln; ferner gehöre ihm auch Vorgang, Frag und Vorsitz.

Die Gotteshausboten antworteten darauf, die Besiegelung durch ihren Bund *vor* dem Oberrn sei keineswegs nur „us geschwindigkeit“ geschehen, das sei „zum dickern mal“ geschehen; sie seien der ältere und größere Bund. Auf einem zweiten Rechtstag brachte jeder Bund Beweise für seine Behauptung: der Obere Bund berief sich auf den Bundesbrief von 1524, das Gotteshaus behauptete, sie hätten vor 32 Jahren vorgesiegelt, ebenso den Pensionerbrief und später auch; auch hätten sie in kurzvergangenen Kriegen die obersten Hauptleute gehabt.

Einhellig entschied aber der Zehngerichtenbund: daß die vom Oberrn Grauen Bund außerhalb des Landes den Vorgang, Vorsitz und Frage haben sollen; vorsiegeln solle der Bund, wo die Tagsatzung ist; wenn sie aber zu Davos ist, abwechselnd der Obere und Gotteshausbund. Fremde Fürsten und Herren zu empfangen, steht dem Bund zu, wo die Tagsatzung ist; in der Heeresaufstellung steht der Obere Bund rechts, das Gotteshaus in der Mitte, die Gerichte links.

---

## **Bündner in der schweizer. Kapuzinerprovinz.**

Von Dr. J. J. Simonet, Domsextar, Chur.

Bei den Arbeiten über die katholische Weltgeistlichkeit Graubündens hatten wir anfangs im Sinne, sämtliche Seelsorger der katholischen Pfarreien zu behandeln. Wir mußten aber diesen Plan aufgeben, da er kaum in befriedigender Weise hätte verwirklicht werden können. Bei diesen Arbeiten hatten wir verschiedene Angaben gesammelt über Bündner, die der schweizerischen Kapuzinerprovinz sich angeschlossen und fast ausnahmslos wenigstens zeitweise auch in Graubünden gewirkt hatten.

Damit nun diese Notizen nicht verloren gehen, haben wir uns entschlossen, sie hier zu publizieren. Wir verdanken die Angaben der Freundlichkeit der Provinzarchivare, der Patres Anastasius und Adelbert O. C. Sämtliches Material ist aus dem großen Protokoll des Ordens geschöpft.

1. *P. Fidelis* von Ems, Taufname Mathias Nauli, getauft am 20. April 1647, trat in den Orden am 25. Juli 1672. Das Noviziat machte er in Altdorf unter P. Sebastian von Schwyz, Profeß legte er ab am 25. Juli 1673, 1677 kam er nach Freiburg zu den Studien, 1680 nach Luzern zur Fortsetzung derselben, in Sursee war er 1682. Nach Chur kam er als Sozius 1684, er verblieb an dieser Stelle bis 1701, wo er Superior wurde. Er wirkte nun als Pfarrer von Chur bis zu seinem Tode am 4. Januar 1722. (Prot. M. II, 84 s.)

2. *P. Ananias* Janet, wahrscheinlich von Tinzen, Taufname Jakob, getauft am 27. Mai 1657. Er trat dem Kapuzinerorden bei am 29. November 1678. Nach Zug kam er 1689, 1690 nach Näfels, 1691 nach Mels, 1694 nach Frauenfeld. 1696 kehrte er nach Mels zurück, im Dezember 1699 wurde er nach Untervaz geschickt, Pfarrer im Dezember 1700. In Zizers 1702; er verblieb daselbst bis 1705, wo er nach Näfels gehen mußte. Daselbst starb er am 22. April 1707.

3. *P. Florin* von Salux, im Laienstande hieß er Gaudenz Sonder. Er wurde getauft am 1. Dezember 1681, 1709 trat er in Altdorf in den Orden, er machte seine Profeß am 16. Juli 1710, kam darauf sofort nach Stans, 1713 nach Delémont, 1713 ist er als Student der Casuistik in Pruntrut, 1715 machte er seine weiteren Studien in Colmar, 1717 in Straßburg, 1721 kam er nach Chur als Sozius und wirkte als solcher bis zu seinem Tode am 1. Januar 1751.

4. *P. Nazarius* Bäder von Untervaz, geboren 14. Oktober 1684, eingetreten 2. März 1701, Profeß 2. März 1702, studierte in Arth und Luzern, Rektor der Philosophie in Colmar 1711, Lektor der Theologie in Straßburg 1715—17; in Baden wirkte er als Lektor der Philosophie 1717—21, dann verblieb er daselbst als Vikar 1721. Vom Jänner 1724 an war er Guardian in Freiburg, Definitor in Luzern 1727, zum Provinzial erwählt wurde er 1728 und verblieb drei Jahre in diesem Amte, dann wurde er Vikar in Stans 1731. 1724 und 1734 ging er als Definitor zum Generalkapitel nach Rom; zum zweiten Mal wurde

er Provinzial 1734. Er starb zu Bremgarten am 3. September 1735.

5. *P. Fidelis* Heinz von Churwalden, Taufname Johann Jakob, geboren 11. März 1707, eingetreten am 11. November 1730, angestellt in Zug, Stans und Luzern. 1739 kam er nach Mels und, wie es scheint, im gleichen Jahre nach Untervaz. 1744 Rapperswil, 1745 nach Stans, in der nächsten Zeit wirkte er in Sarnen und Schüpfheim, 1749 kam er nach Arth, 1750 nach Schüpfheim, 1756 nach Arth, wo er am 5. Februar 1757 starb.

6. *P. Caspar* Brazerol aus Schmitten, Taufname Anton, geboren 10. November 1722, trat in den Orden am 25. Juni 1742, machte das Noviziat in Zug unter dem Schwyzer P. Felix, 1743 kam er nach Arth, darauf nach Rapperswil, 1744 ist er in Wil, im folgenden Jahre, 1745, in Frauenfeld und studierte die Moral in Pruntrut. In Sursee studierte er die Philosophie, in Baden die Theologie 1751, und setzte sie fort in Chur. 1752 ist er Sozius in Chur und wirkte als solcher bis 1768, dann wurde er Superior und starb am 3. November 1775.

7. *P. Beat* von Bonaduz, seine früheren Namen waren Georg Anton Carl Schreiber, geboren 20. Juni 1732, trat in den Orden am 9. November 1752, das Noviziat machte er in Altdorf, Profeß am 9. November 1753, darauf kam er nach Stans, nach Wil 1754, in Luzern studierte er die Theologie 1755, in Dornach wirkte er zuerst 1759, darauf in Bremgarten 1762, kehrte 1763 wieder nach Dornach zurück. In Appenzell befand er sich 1765 bis 1769, in Rapperswil 1769. Im Jahre 1770 wurde er als Sozius nach Chur gesandt, wo er wirkte bis zu seinem Tode. Er starb in Reichenau am 22. April 1778.

8. *P. Ernst* Simath von Tarasp, Taufname Simon, geboren 8. Juli 1759, Eintritt in den Orden am 10. September 1782, kam 1792 nach Chur als Helfer, 1797 nach Untervaz als Superior, 1808 wieder nach Chur, wo er am 25. November 1811 starb.

9. *P. Honorat* von Tarasp, früher Simon Vonzun, geboren 29. September 1759, am 22. Dezember 1781 trat er in Altdorf dem Orden bei, 22. Dezember 1782 machte er Profeß, darauf kam er nach Arth, 1783 nach Rapperswil, Olten und Mels, in Sursee studierte er 1784, 1788 war er in Zug als Prediger für Baar, 1790 ist er in Freiburg, 1793 in Baden, 1794 kam er nach Mastrils bis 1796, dann nach Mels und Frauenfeld, 1805 ist er

in Solothurn und Rapperswil, Bremgarten 1816, Chur 1797 und 1817, Mels 1818, in Bremgarten starb er am 22. Januar 1818.

10. *P. Norbert*, Johann Anton Carl von Hohenbalken aus Tarasp, geboren 22. November 1761, begann das Noviziat am 20. Mai 1785, kam 1795 nach Mels, 1797 nach Appenzell, 1806 nach Chur als Helfer, 1808 ist er in Untervaz Superior, 1812 in Chur, 1814 in Sursee, 1816 wieder in Chur, 1817 in Schöpfheim, 1820 in Olten Vikar, und im November des gleichen Jahres kam er als Superior nach Untervaz. 1825 ist er in Olten Guardian, 1828—31 wirkte er als Vikar in Stans, dann ebendasselbst als gewöhnlicher Pater. 1831—33. Darauf kam er nach Baden, wo er am 31. März 1837 starb.

11. *P. Florin* von Münster, aus dem Geschlecht Thomas, geboren 14. März 1779, trat in das Noviziat zu Altdorf am 3. November 1796, ein Jahr darauf machte er seine Profeß, kam dann nach Sarnen, 1798 nach Schöpfheim, 1800 ist er Student in Sursee, 1804 wurde er Cooperator in Appenzell, nach Olten wurde er 1807 geschickt, dann 1811 nach Sursee, 1812 ist er in Baden, 1813 in Stans Cooperator, 1814 in gleicher Eigenschaft in Baden, 1815 kam er als Helfer nach Chur, wurde 1816 hier Superior, 1832 mußte er nach Rapperswil gehen, 1833 nach Frauenfeld, daselbst starb er am 20. April 1840. (Prot. M. II, 266.)

12. *P. Lucius* von Trimmis, früher Johann Keller, geboren 1810 am 7. April, trat ins Noviziat in Solothurn am 16. Oktober 1826, im folgenden Jahre machte er Profeß, 1831 ist er in Dornach, 1833 in Solothurn, 1835 wurde er in Baden Cooperator, wegen Ausweisung von Baden kam er 1841 nach Chur und wurde im gleichen Jahre Cooperator in Schwyz, 1842 daselbst Guardian, 1845 in Zug, 1848 in Zug Vikar, 1851 Definitor, 1853 in Zug Provinzialvikar, 1854 Provinzial bis 1857, Luzern 1857, daselbst starb er am Schlage am 25. Oktober 1857. (Prot. M. II, 293.)

13. *P. Eusebius Antonius* Charatsch von Münster, Taufname Anton, geboren 5. Dezember 1823, trat 1844 in die Tiroler Provinz ein, 1858 kam er in die Schweizer Provinz, war zuerst in Chur, 1860 kam er nach Rapperswil, 1861 nach Chur, 1863 nach Appenzell, 1864 Beichtiger in Altstätten, 1866—67 Vikar in Appenzell, wo er bis 1877 blieb, aber nicht als Vikar, 1877 in Rapperswil, 1878 in Näfels, 1881 bis zu seinem Tode am

5. August 1883 Superior in Untervaz. 1859/60 war er auch in Ilanz.

14. *P. Crispin* Foffa von Münster, Taufname Johann Baptist, geboren 28. Juni 1829, trat ins Noviziat 19. Oktober 1857, Priester 1860, war Theolog in Schwyz und Zug bis 1863, kam 1863 nach Chur, 1867 nach Mels, 1869 als Helfer nach Untervaz, wo er am 19. April 1871 starb.

15. *P. Jordan* aus Münster, Taufname Andreas, geboren 19. Januar 1838, trat am 19. Oktober 1857 ins Noviziat, machte am 19. Oktober 1858 Probe, studierte darauf in Solothurn, Zug (1860), wurde 1861 in Zug Priester, wirkte zuerst als Priester in Solothurn 1862, kam 1865 nach Zizers, 1867 nach Chur, 1870 nach Sursee, 1873 nach Appenzell als Vikar und Cooperator, 1878 ist er Superior in Zizers, in Rapperswil 1882, 1883 Cooperator in Rapperswil, verblieb daselbst bis 1890, wo er nach Mels kam, 1891 war er in Altdorf, eine schwere Krankheit suchte ihn heim, so daß er nach St. Urban verbracht werden mußte, wo er 1894 am 7. Januar starb, beerdigt wurde er auf dem Kapuzinerfriedhof zu Sursee. (Prot. M. II, 318 D.)

---

### Chronik für den Monat Dezember 1923.

2. Die Ladinern feierten in Chur, in verschiedenen Gemeinden des Engadins, in Zürich und an anderen Orten ihr Jahresfest mit Ansprachen, Liedern und Musikvorträgen.

In der renovierten Kübliserkirche ist nun auch noch eine neue, von Orgelbauer Metzler in Felsberg erstellte Orgel eingeweiht worden.

Im Katholischen Volksverein in Chur sprach Herr Peter Balzer über Charakter, Sitten und Gebräuche der Russen (abgedruckt im „Tagblatt“) und am 2. Dezember über eigene Erlebnisse und Gefangenschaft in Rußland.

4. Oberhalb des Dorfes Jenaz auf der „Festi“ wurde beim Umbau eines Stalles ein interessanter Münzfund gemacht; zirka 88 Goldmünzen, einfache und doppelte Louis d'or mit dem Bilde Louis XVI. aus den letzten Jahrzehnten des 18. Jahrhunderts, 96 Lire-Stücke der Republik Genua von 1793 und ein Stück mit dem Bilde Karls IV. von Spanien kamen zum Vorschein. Finder und Eigentümer ist der Landwirt Luzi Valär-Valär.

5. In außergewöhnlich zahlreich besuchter Sitzung der Naturforschenden Gesellschaft Graubündens sprach Herr Rudolf Staub, Geologe in Fex, über die Gebirge Graubündens im Gesamtbau der Alpen. Der Vortrag bot eine an-